

Rede von einem Aktiven aus dem Antirassismus-Zusammenhang des Sozialen Zentrums am 09.03.2013 auf der Kundgebung gegen „pro-NRW“ in Wattenscheid-Leithe

Heute werden die Reisekader der rechten Partei „ProNRW“ direkt vor der Hollandschule ihre rassistische Hetze verbreiten.

Schauen wir doch mal an, wer diese Partei so ist...wo sie herkommt, was sie will, wie sie agiert und was man dagegen tun kann.

„ProNRW“ hat ihren Ursprung in der sog. Bürgerbewegung „pro Köln“.

Diese wurde 1996 gegründet und gilt als Keimzelle der so genannten „Pro-Parteien“. Sämtliche nachfolgende Parteien, darunter „pro NRW“, „pro Deutschland“ etc. sind auf diesen Verein bzw. dessen Akteure zurückzuführen.

**Die Führungskader kommen u.a. aus der „NPD“, von den „Republikanern“ und aus der „Deutschen Liga für Volk und Heimat“.**

Wir erinnern uns: Die „Deutsche Liga für Volk und Heimat“ ist die Organisation, die 1993 1000 DM Kopfgeld für die Ergreifung einer untergetauchten Romni ausgesetzt hatte.

Die rechtspopulistische, sich selbst „Bürgerbewegung“ nennende „Pro NRW“, will die Lücke schließen zwischen der rechtsextremen „NPD“ und rechtskonservativen Kreisen z.B. der „CDU“ und in diesem Milieu Menschen für ihre rassistische Politik zu ködern.

Der große Vorsitzende von „ProNRW“ und „ProKöln“, Markus Beisicht, hat in einem Interview mit der rechten Zeitschrift „Junge Freiheit“ offen zugegeben, dass „Pro Köln“ ein rechtes Parteiprojekt ist, dass nur im Gewand einer sog. Bürgerbewegung daher komme. Und „Pro NRW“ sei eben das Projekt, „Pro Köln“ auf NRW auszuweiten.

**„ProNRW“ setzt auf die rassistischen Themen Antiislamismus, Antiziganismus und Ausländerfeindlichkeit.**

Diese Themen, die aktuelle Kampagne gegen einen angeblichen Asylmißbrauch gehört dazu, versucht sie mit Falschinformationen und rassistischer Hetze in die Öffentlichkeit zu zerren.

**Dabei sind „ProNRW“ und Konsorten als Parteien keineswegs erfolgreich.**

So kam „ProNRW“ bei der letzten Landtagswahl 2009 nicht über die 5% Hürde. Allerdings erreichte sie mehr als 1% und kam damit in den Genuss der Finanzierung durch Landesmitteln.

**Warum also das ganze Theater, wenn „ProNRW“ eher eine Verliererpartei ist?**

Warum stehen wir hier und rufen: Nazis haltet das Maul. Verpisst euch?

Wir finden, ersteinmal ist es eine Frage von Anstand und Moral, von Zivilcourage, immer dann laut dagegen zu halten, wenn Rassisten gegen andere Menschen hetzen.

Sei es in der Strassenbahn, im Stadion oder eben hier, wo die Bochumer Polizei direkt vor der Flüchtlingsunterkunft die rassistische Hetze von „ProNRW“ duldet.

Ignorieren und sich wegducken mit dem Argument, man wolle die Nazis durch Gegenprotest nicht aufwerten, hat noch nie funktioniert.

Weder im Osten, wo ganze Gegenden von den Nazis zu „Befreiten Zonen“ erklärt werden, noch z.B. in Dortmund, wo das Schweigen der Zivilgesellschaft, die Unfähigkeit und die Unwilligkeit von Politik und Polizei, gegen die immer größer werdende Vorherrschaft der Nazis vorzugehen zu einem riesigen, Problem geführt hat.

**Dieses Problem ist übrigens auch nicht durch das Verbot von Organisationen zu lösen.**

Zur Zeit organisieren sich die Nazis von Dortmund neu in der Partei „die Rechte“ und verlagern ihre Aktivitäten u.a. nach Hamm.

**Machen wir uns nichts vor.**

Wegsehen und Schweigen haben dazu geführt, dass der Rassismus schon lange in der Mitte der Gesellschaft angekommen bzw. nicht verschwunden ist. Da braucht man sich nur die regelmäßig erscheinenden Studien der Friedrich-Ebert-Stiftung anzusehen.

Oder eben die Verlautbarungen von Innenminister Friedrich und seinem Umfeld, der ebenso plump wie ProNRW gegen angeblichen Asylmißbrauch agitiert und sich derselben Argumentationsmuster bedient. Manchmal könnte man meinen, das Innenministerium habe auf der Homepage von „ProNRW“ abgeschrieben.

„ProNRW“ ist nicht nur das wahltechnisch gescheiterte Modernisierungsmodell der Nazis, sondern auch **die verbale Schlägerkolonne des bürgerlichen Rassismus**, der von der „Kinder statt Inder“-Kampagne eines Jürgen Rüttgers bis zu „Fremdarbeiter nehmen Familienvätern die Arbeitsplätze weg“-Sprüchen eines Oskar Lafontaine reicht.

**Das Problem ist nicht „Pro NRW“. Das Problem heisst Rassismus!  
Und noch ein Wort an die Bochumer Polizei:**

Ihr ermöglicht hier, dass die Nazis ihre rassistische Hetze direkt vor dem Flüchtlingswohnheim verbreiten. Die Polizeipräsidentin, Frau Evers, hat uns erklärt, dass es „sehr enge Voraussetzungen“ für ein Verbot oder eine Verlegung des Kundgebungsortes gebe, die hier alle nicht vorlägen.

Wir erinnern uns, dass dies im letzten Jahr, als AntifaschistInnen in Dortmund ein Antifacamp organisieren wollten, es Demonstrationsverbote gegen Linke en masse gegeben hat. Die Polizei hatte sich die abstrusesten Gewaltprognosen zusammenkonstruiert. Es ist also eine Frage des politischen Willens, ob bzw. wie so eine Veranstaltung stattfinden kann.

Selbst wenn ein Verbot oder eine Ortsverschiebung von einem Gericht kassiert worden wäre, hätte Frau Evers damit ein Zeichen gegen Rechts setzen können. Sie hat dies nicht gemacht. Also liebe PolizistInnen, wundert euch also nicht, wenn es wieder heißt: „Deutsche Polizisten schützen die Fachisten“. Ihr habt es euch selber eingebrockt.

So und jetzt habe ich keinen Bock mehr, sonst rege ich mich noch mehr auf.  
Langer Rede kurzer Sinn: Alle Rassisten sind Arschlöcher. Überall. DANKE für's Zuhören